

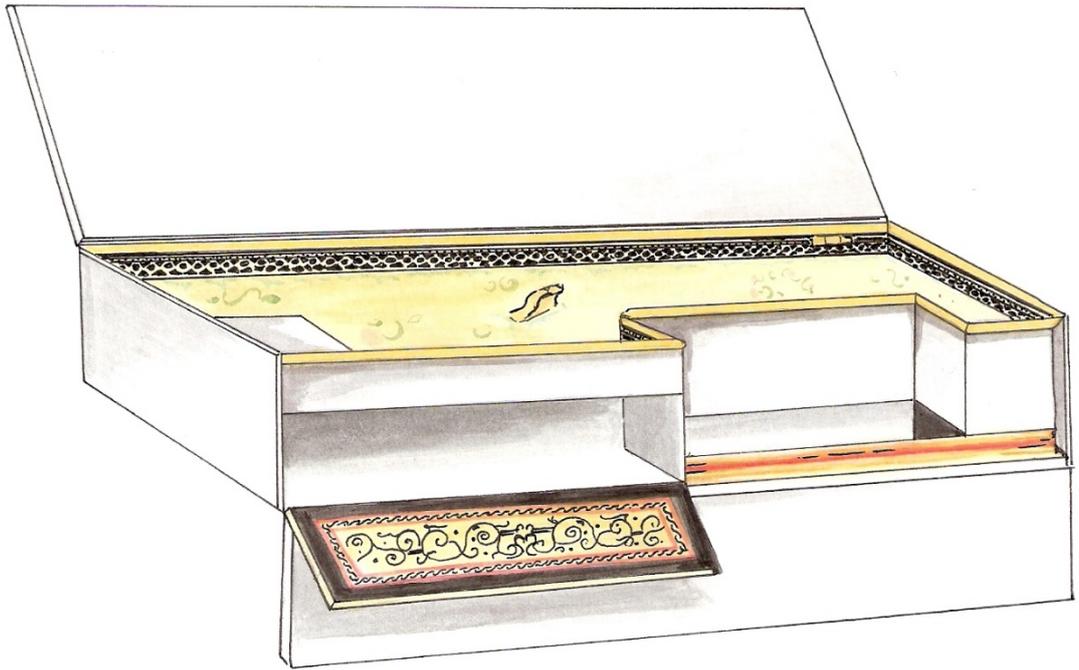
Virginal (Leipzig, Museum für Musikinstrumente)

Die Zusammenarbeit mit dem Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig währt bereits über 18 Jahre. In dieser Zeit haben die Studierenden zahlreiche Objekte, vom Hackbrett bis zum japanischen Geigenkasten, von der Harfe bis zur Trommel bearbeitet. So wurde in den letzten Jahren unter anderem auch ein Virginal der berühmten Familie Ruckers von 1644 (Johannes Ruckers II) restauriert. Hierbei wurden nicht nur die Seepferdchentapeten und der bemalte Resonanzboden konservatorisch und restauratorisch behandelt, es wurden auch ausführliche Untersuchungen zum Fassungs Aufbau durchgeführt. In seiner Geschichte hat das Virginal schon mehrere Überarbeitungen erlebt, die sein visuelles Erscheinungsbild grundlegend verändert haben (siehe Rekonstruktionen in den Abbildungen 6 bis 8). Selbstverständlich fand auch die Mechanik Beachtung, wobei jedoch eine Spielbarmachung nicht vorgesehen war.

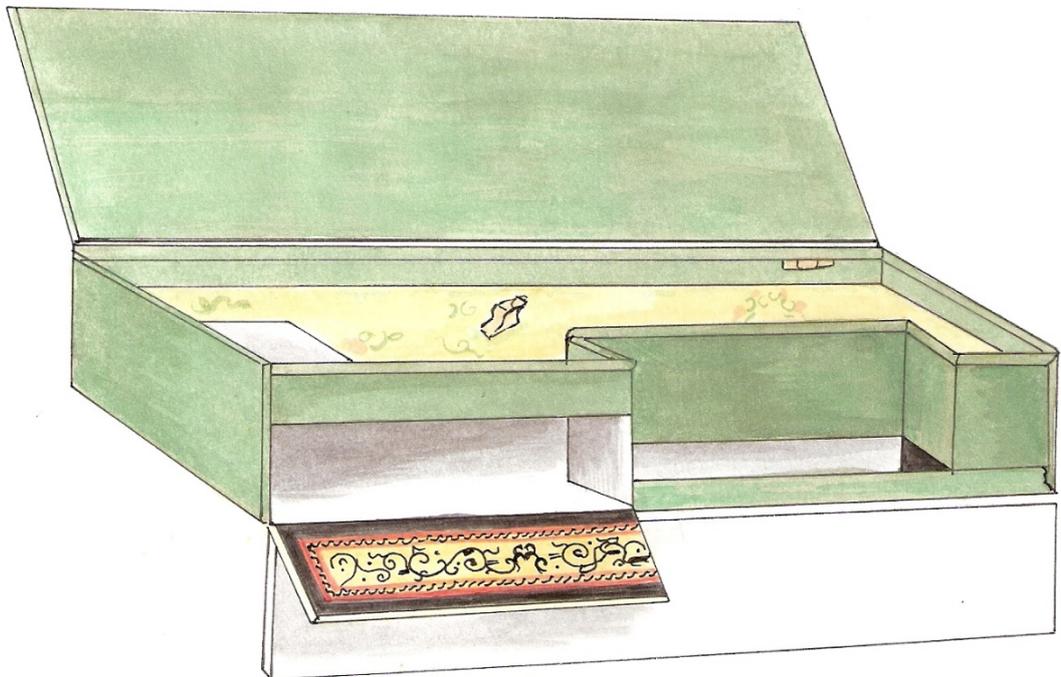




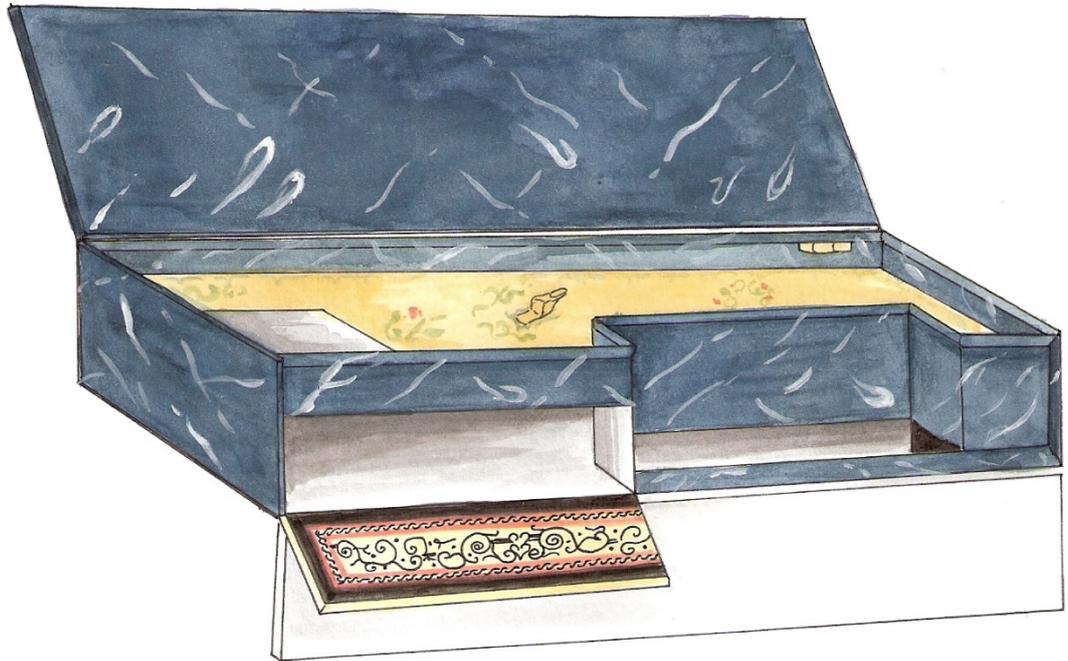
1. Fassung



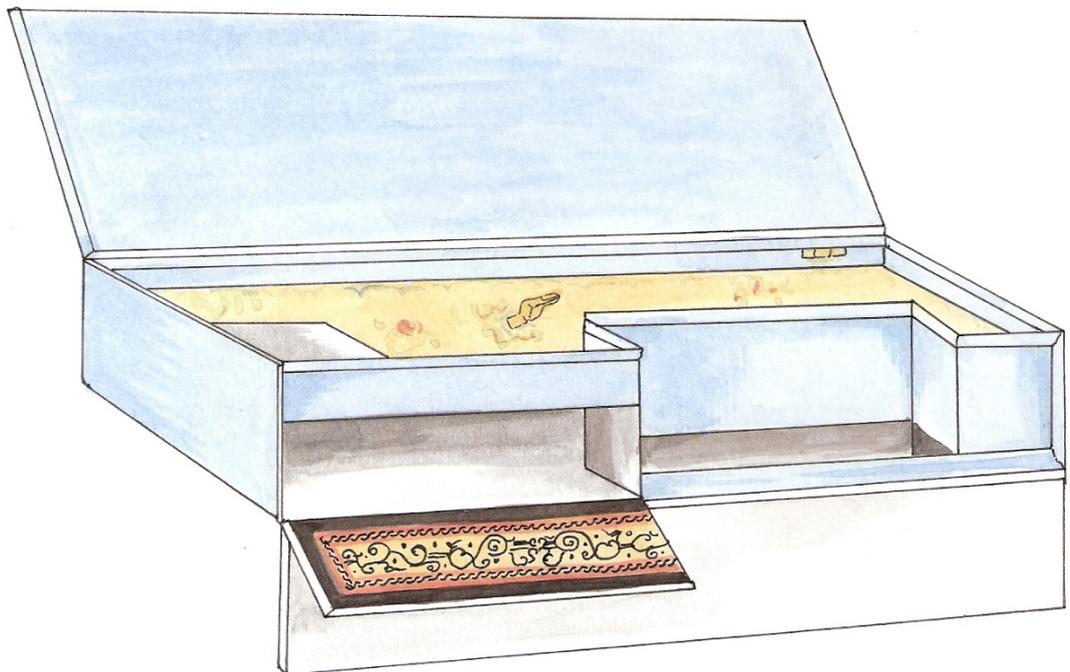
2. Fassung



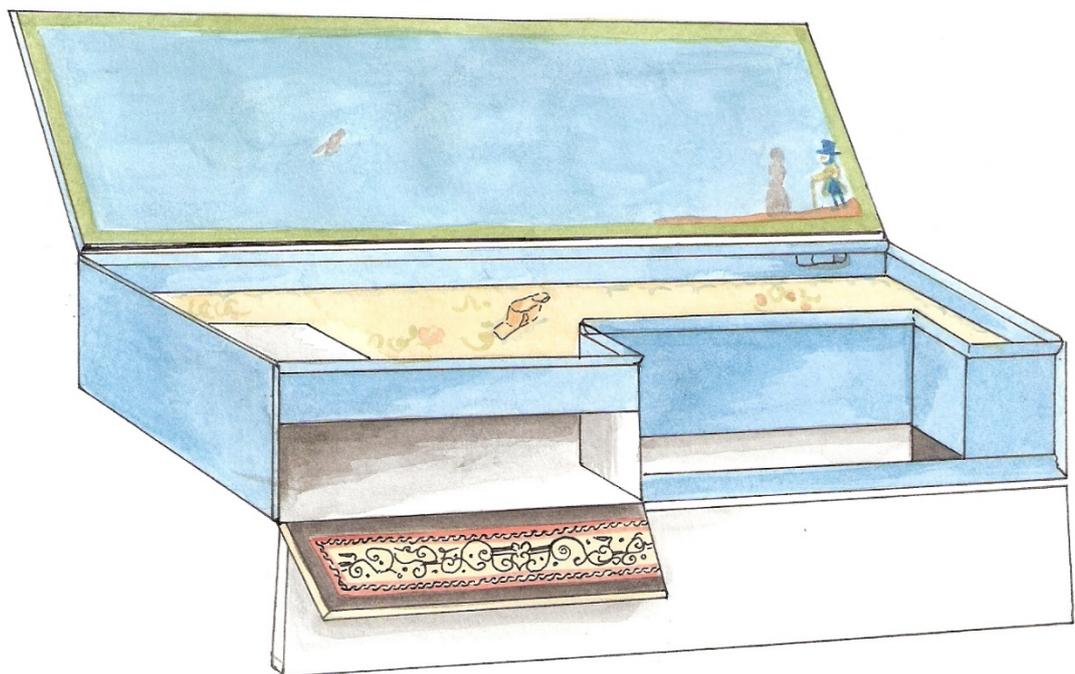
3. Fassung



4. Fassung



5. Fassung



6. Fassung

